

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: In Willen für geschäftliche Anzeigen auf Schlesien 3.— W., auswärts 3.25 W., Stellenangebote, Geschäftsanzeigen 0.40 W., ...

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verantwortl. Aufsicht: Geschäftsstelle Ring 1296, Redaktion Ring 3141. Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3652.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expeditoren ...

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Vor einem Wirtschaftskampf in Oberschlesien.

Aus Oberschlesien wird uns geschrieben:

Bereits kurz vor der Abstimmung haben die Arbeiter- und Angestellten-Organisationen an den Arbeitgeber-Verband für die Berg- und Hütten-Industrie Oberschlesiens einen Antrag auf eine 30prozentige Lohnerhöhung gestellt. Darauf berief der Arbeitgeber-Verband eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) ein und erklärte dort, daß besonders die ober-schlesische Metall- und Eisen-Industrie vor einem Zusammenbruch stehe, wenn nicht unmittelbar andere Verhältnisse eintreten. Man erwartete eine Krise zum 1. Mai, die allerdings nicht eintrat, weil inzwischen der Mai-Aufstand ausgebrochen ist. Während des Aufstandes setzte bereits eine Verkürzung der Arbeitszeit ein. Tatsächlich war damals die Lage, besonders der Metall-Industrie, eine ziemlich schwierige. Es fehlten Aufträge, auch war keine Absatzmöglichkeit für die fertigen Produkte vorhanden.

Soweit man heute die Verhältnisse überblicken kann, hat sich die Lage aber bedeutend gebessert, weil durch Vermittlung der Reichsregierung die Eisen- und Metall-industrie mit reichlichen Aufträgen bedacht worden ist.

Die ober-schlesische Kohle findet immer Abnehmer, soweit sie nicht schon in Oberschlesien verlotzt wird. Um sich für die Ausfälle während des polnischen Aufstandes schadlos zu halten, sind die Arbeitgeber an die ober-schlesische Kohlenkonvention herangetreten und haben dort eine Kohlenpreiserhöhung in Höhe von 72 Mark pro Tonne erreicht.

Schon einmal hat das selbständige Vorgehen des Arbeitgeberverbandes, bezw. der Zechen-Verwaltungen, einen scharfen Kampf mit den Arbeitnehmern zur Folge gehabt, weil die Arbeitnehmer der Auffassung waren und sind, daß, falls tatsächlich eine Kohlenpreiserhöhung sich als notwendig erweist, zunächst einmal eine gegenseitige Verständigung vor sich gehen soll. Aber die Arbeitgeber pfeifen auf die Anschauungen der Arbeitnehmer, und gehen eben ihren eigenen Weg. Bald nachdem es bekannt geworden, daß für die ober-schlesische Kohle eine erneute Preiserhöhung stattgefunden hat, traten die Arbeitnehmer an den Arbeitgeber-Verband heran, und versuchten, von ihm Informationen zu erhalten. Der Arbeitgeber-Verband schweig sich zum Teil aus, zum Teil beantwortete er die Fragen ziemlich dilatorisch; im übrigen verwies er die Arbeitnehmer an die Kohlen-Konvention, die allein für die Preiserhöhungen maßgebend ist. Zu gleicher Zeit nutzte die gesamte Presse die Gelegenheit gegen die Arbeitnehmer aus, und warf ihnen vor, daß sie einen Kampf heraufbeschwören wollen, der zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt beginne.

Man muß zugeben, daß ein Streit in Oberschlesien von unabhäufigen Folgen sein kann; auf der anderen Seite kann man auch wiederum den Standpunkt des Arbeitgebers verstehen, dem es nicht unbekannt ist, daß zwischen den deutschen und polnischen Organisationen seit dem Aufstande ein scharfer Riß besteht, der auch heute lediglich durch gegenseitige Erklärungen überkleistert ist.

Die polnischen Organisationsvertreter tragen die Hauptschuld daran, daß der Arbeitgeber einen so ablehnenden Standpunkt gegenüber den Forderungen der Gewerkschaften einnimmt. Sie glauben ihres Sieges für Oberschlesien schon sicher zu sein, und haben versucht, beim Arbeitgeberverband allein zu sondieren, mit dem dringenden Ersuchen an den Arbeitgeber-Verband, in Zukunft mit den deutschen Gewerkschaften nicht mehr zu verhandeln. Der Geschäftsführer des Arbeitgeber-Verbandes erklärte indessen, daß die bisherigen Tarife von den deutschen und polnischen Organisationen unterzeichnet seien, und daß aus diesem Grunde die Vertragskontrahenten in Frage kämen, und er das einseitige Vorgehen der polnischen Organisationen ablehnen muß. Die deutschen Organisationen haben während des Aufstandes sowohl als auch nach Beendigung desselben wiederholt versucht, mit den polnischen Organisationen zusammen zu kommen. Aus nichtsagen den Gründen haben es aber die polnischen Organisationen wohl verstanden, eine gemeinsame Sitzung mit den deutschen Gewerkschaften zu hintertreiben. Erst als ihnen die Antwort des Arbeitgeber-Verbandes zuteil wurde, daß sie allein in Ober-

Schlesien auch nichts zu sagen haben, bequemen sie sich, mit den deutschen Gewerkschaften zusammen zu kommen.

Diese Zusammenkunft hatte zur Folge, daß wiederum ein gemeinsames Zusammenarbeiten der deutschen und polnischen Organisationen ermöglicht wurde, und es entspann sich ein Briefwechsel zwischen dem Arbeitgeber-Verband und den Arbeitnehmern. Der Arbeitgeber-Verband benutzte die Anfrage der Arbeitnehmer, um in der Öffentlichkeit in der ihm nahestehenden Frage eine Polemik gegen die Arbeiter- und Angestellten-Gewerkschaften zu führen, indem er mit ziemlich nichtsagenden Beweisen versuchte, die Forderung der Arbeiter- und Angestellten-Gewerkschaft abzulehnen. Ein ziemlich reichlich aufgebrauchtes Zahlenmaterial sollte die Auffassung des Arbeitgebers begründen. Eine Sitzung des Hauptausschusses der Arbeitnehmer und Arbeitgeber hat der Arbeitgeber-Verband trotz wiederholter Aufforderung hintertrieben. Man gab Gründe an, die nur zu deutlich bewiesen, daß man auf alle Fälle eine gemeinschaftliche Sitzung vermeiden muß. Aus anderen Quellen wird berichtet, daß auch innerhalb der Arbeitgeber-Gegensätze bestehen, weil man sich schon teils nach Deutschland, teils nach dem polnischen Staate orientieren will, und so lange diese Gegensätze im Arbeitgeber-Verband selbst bestehen, wird man es vermeiden, mit den Arbeitnehmern zusammen zu kommen. Die Arbeiter- und Angestellten-Verbände haben sich nun erneut an den Arbeitgeber-Verband gewandt, und ihm in längeren Darlegungen auf diese öffentliche Polemik geantwortet.

Bis zum heutigen Tage ist indessen eine Antwort vom Arbeitgeber-Verband nicht eingegangen. Die „Rote Fahne“, deren Anhang ein verschwindender ist, hat diese ganze Angelegenheit für sich auszuschlachten versucht, indem sie immer und immer wieder nach einem Kongreß der Betriebsräte schreit, der vor allem eine Verständigung zwischen den deutschen und polnischen Arbeitern bringen soll, und die auch die Einheitsfront dem Arbeitgeber-Verband gegenüber erbringen soll. Aber auch die Gewerkschaften haben in der letzten gemeinsamen Sitzung beschlossen, einen Betriebsräte-Kongreß zu veranstalten, in dem zu den schwebenden Fragen Stellung genommen werden soll.

Im Augenblick ist nicht zu übersehen, ob es zu einer Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kommen wird; es scheint aber, daß die Arbeitgeber die schwere PreSSION, die auf der Arbeiter- und Angestellten-Gewerkschaften ruht, benutzen wollen, um die Gewerkschaften auszuschalten, und in Zukunft wieder den Herrn im Hause spielen zu können. Die Arbeitgeber sind sich im Klaren, daß sie voraussichtlich den Sieg davon tragen werden, weil durch die nationalen Gegensätze, auch durch den Zustand die Arbeiterschaft zu einem Streit schwer zu bewegen sein wird. Es ist eben eine Depression vorhanden, die zu Ungunsten der Arbeiterschaft ausfallen kann.

Es ist indessen zu erwarten, daß die inzwischen begonnene Einigung der polnischen, deutschen und polnischen Parteien wesentlich dazu beitragen wird, um auch eine Einheitsfront auf Seiten der Angestellten- und Arbeiterschaft herbeizuführen, und dann wird es möglich sein, auch den gerechten Forderungen der notleidenden Bevölkerung zum Siege zu verhelfen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Oberschlesien.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Oberschlesien sind nun aufgenommen worden. Auf Anregung des Obersten polnischen Volksrates hat am vergangenen Freitag, 12. d. M., in Weiden eine Vorbesprechung zwischen Deutschen und Polen in kleinem Kreise stattgefunden, in der beschlossen wurde, eine gemeinsame Versammlung der Vertreter aller deutschen und polnischen Parteien und Gewerkschaften Oberschlesiens einzuberufen. Diese Versammlung hat am 16. d. M. in Katowitz stattgefunden. Alle deutschen und polnischen Parteien und Gewerkschaften waren durch ihre berufenen Führer vertreten. Es waren anwesend: Der Vorsitzende des Deutschen Ausschusses für Oberschlesien Dr. Lutz-Greif, der die Versammlung leitete; ferner von deutscher Seite die Reichstagsabgeordneten Pfarrer Ullrich und Schulrat Czepowitz von der Zentrumspartei, Reichstagsabgeordneter Ostonsky und die Reichstagsabgeordnete Hauke und Franz von der Sozialdemokratischen Partei, Sanitätsrat Dr. B. von der Demokratischen Partei, Bergbau-Gründungsleiter von der Deutschnationalen Volkspartei, Sozialrat Feuerhager von der Deutschen Volkspartei, mehrere andere Vertreter dieser Parteien, die Führer aller deutschen Arbeiter- und Angestellten-Gewerkschaften Oberschlesiens und die gewählten Mitglieder des Deutschen Ausschusses für Oberschlesien, Reich, Gabel, Radatz und Ullrich.

Von polnischer Seite waren anwesend: Die Führer der Parteien und Gewerkschaften, darunter der Vorsitzende des polnischen Obersten Volksrates für Oberschlesien, Rymer, Rechtsanwalt Wolny, der Nachfolger Koriantys im Amte des polnischen Plebiszit-Kommissars, ferner die Gewerkschafts- und Parteiführer Adamel, Bias, Caspari, Kowalczyk, Kubiaczyk, Kupilas, Poczpa, Przybilla u. a.

Zweck der Versammlung war die Besprechung von Maßnahmen, die geeignet sind, innerhalb der Bevölkerung Oberschlesiens ein friedliches Verhältnis anzubahnen. Nach eingehender Besprechung wurde beschlossen, daß die berufenen Vertreter beider Nationalitäten getrennte Auftrufe an die ober-schlesische Bevölkerung veröffentlichen, die dem Sinne nach übereinstimmen und gleichzeitig in den deutschen und polnischen Zeitungen des Landes erscheinen werden.

Die Auftrufe betonen die Notwendigkeit der Ueberbrückung der nationalen Gegensätze, erklären sich gegen jede gewalttätige Lösung der ober-schlesischen Frage, gegen Gewalttätigkeiten und Behrohungen Andersdenkender und künden die Bildung paritätischer, aus Vertretern beider Nationalitäten zusammengesetzter Ausschüsse an, die dafür sorgen sollen, daß in friedlicher Zusammenarbeit Sicherheit und Ordnung wiederhergestellt werden.

Die Bildung dieser paritätischen Ausschüsse ist bereits in Angriff genommen. Es wurde ferner vereinbart, daß alle Aus-schreitungen, die von irgend einer Seite vorkommen, nachgeprüft werden sollen.

Briand für Unterwerfung unter den Völkerbundsrat.

Frankreich vertritt die Unteilbarkeit des Pleß-Kybnitzer Bezirgs vom Industriedreieck.

Kurz vor Redaktionsschluß verbreitete das Boßliche Büro eine ausführliche Aeußerung des französischen Ministerpräsidenten zur ober-schlesischen Frage. Briand erklärt darin, die Streit-erren über den Obersten Rat nicht fortsetzen zu wollen. Er habe vollständiges Vertrauen zum Völkerbundsrat, dessen acht Mitglieder jede Gewähr für ein gerechtes Gutachten nach Geist und Wortlaut des Friedensvertrages böten. Gegen Lloyd Georges Ausführungen im Unterhaus erhebt dann Briand aufs neue die Einwendung, daß sie die ober-schlesischen Verhältnisse nicht richtig beurteilen. Der östliche Teil (!) Oberschlesiens sei überwiegend polnisch. Bei der Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse müsse man vor allem feststellen, was unter dem „Industriedreieck“ zu verstehen sei. Die Gruben seien von den Fabriken nicht zu trennen. Deshalb gelte die Un-teilbarkeit nicht nur für das alte Dreieck, sondern für die ganze Grubenengegend. Briand vertritt also, wie die Neutralisten, und die — Deutschnationalen den oft wiederlegten Satz, daß die Kreise Pleß und Kybnitz vom Industriedreieck nicht zu trennen seien. Die „ganze Grubenengegend“ hat dann nämlich eine polnische Abstimmungsmehrheit!

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen.

Zu den, besonders in letzter Zeit wiederholt veröffentlichten Meldungen von deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, erzählt das „B. L.“ aus parlamentarischen Kreisen:

Ende vorigen Jahres wandten sich zwei polnische Persönlichkeiten, und zwar inoffiziell, an die zuständigen deutschen Stellen mit dem Ersuchen um Mitteilung, unter welchen Bedingungen Deutschland mit Polen in Wirtschaftsverhandlungen eintreten würde. Diese unverbindlichen Vorbesprechungen nahmen anfangs einen günstigen Verlauf. Sie führten sogar zu der Erklärung des polnischen Ministerpräsidenten Sapieha gegenüber dem deutschen Geschäftsträger in Warschau, daß eine offizielle Kommission bestimmt werden würde, die in formelle deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen eintreten solle.

Zu jener Zeit reiste Pilsubitz nach Paris. Und gleich nach seiner Rückkehr von dort machte sich ein Stimmungsumschwung geltend, dessen Pololen bemerkbar. Sie erklärten plötzlich, sie könnten aus die deutschen Bedingungen nicht eingehen. Insbesondere aber natürlich auch die Entwicklung der ober-schlesischen Frage dazu geführt, daß die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen allmählich eingestürzt wurden. So haben seit März letzten Besprechungen zwischen Deutschland und Polen über Wirtschaftsfragen stattgefunden.

Man setzt wiederholt Meldungen über deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen auf, so handelt es sich nach Ansicht unternichteter Parlamentarier, um polnische Fährten, durch die festgelegt werden soll, inwieweit Deutschland eventuell Polen in Oberschlesien wirtschaftliche Konzessionen machen würde. Wenn die deutsch-polnischen Wirtschaftsbesprechungen wieder aufgenommen werden, steht noch nicht fest. Doch nimmt man in parlamentarischen Kreisen an, daß die Wiederaufnahme, wenn sie die Entscheidung über Oberschlesien wider Erwarten länger hinausziehen sollte, nicht von dieser Entscheidung abhängen dürfte, sondern daß sie gegebenenfalls schon vorher wieder in Gang gebracht werden könnte.

Die Aufforderung des Obersten Rats an Deutschland.

In Vertretung der Weimarer Volksräte der ostpreussischen Provinz, die zurzeit alle von Berlin abwesend sind, haben laut Abendblätter heute Vormittag die Geschäftsträger der Weimarer im Auswärtigen Amte vorgeschlagen, um an die deutsche Regierung, das ungeliebte Ersuchen zu richten, alle diejenigen Maßnahmen zu treffen, die zur Beseitigung der Krise und Lösung in Oberschlesien dienlich sind.

Die große Unterhausdebatte.

Die Frage der Sanktionen.

Lloyd George sagte in seiner gestern größtenteils von uns...

Bezüglich der militärischen Sanktionen seien die...

Was die Sicherheit Frankreichs betreffe, so könne...

Die Frage der russischen Hungersnot.

Lloyd George wendete sich dann der Frage der russischen...

Niemand auf der Pariser Konferenz, ob er für oder gegen...

Zum Schluss seiner Rede schilderte Lloyd George die...

Konferenz komme nicht eine Stunde zu früh, jedoch auch...

Die Debatte.

Asquith bezeichnet die Rede Lloyd Georges als die...

Thomas erklärte, die Ansicht der Arbeiterpartei...

Wirth über Oberschlesien und Völkerverbund.

Die Redaktion der 'Völkischen Zeitung' hat den Reichs...

Aus dem vom französischen Ministerpräsidenten...

Nachfolgendes dagegen kann ich mich über die ober...

Es handelt sich bei der Entscheidung über Oberschlesien...

In dem Schreiben, in dem der Oberste Rat die Ver...

lassen. Auch die Bevölkerung im übrigen Deutschland folgt...

Jetzt hat man von Europa an die Welt, an die Gesamtheit...

Aufkunft des deutschen Gesandten in Warschau.

Warschau, 17. August. (Drahtbericht.) Herr von Schön...

Bestenfalls im Gebäude des Sejm eine Konferenz der...

Für die obereschlesischen Eisenbahner.

'Laut 'Deutscher Allgemeiner Zeitung' hat die Reichs...

Die Besprechungen des Reichskanzlers

mit den Parteiführern werden fortgesetzt. Da die Beratungen...

Die Polizeistunde.

Die Besprechungen zwischen Vertretern des Reiches und...

Der Bräutigam.

Geschichte eines häßlichen Mädchens.

Von Hermann Sendelbach.

Das Buch, in dem sie las, hat sie geschlossen und zur Seite...

Sie ist allein. Ihr greiser Vater sitzt drüben im anderen...

Sah wird sie siebenundzwanzig Jahre zählen, und noch...

Was ist denn das? — was sehen nicht alle das...

Wenn sie im Strudel, dann wäre auch ihre Sehnsucht schon längst...

So sitzt sie und sinn und merkt es nicht, wie die Stunde...

Steuerpläne und Sozialdemokratie.

Von zuständiger Stelle erhält der „Soz. Parlaments-...“ folgende Erklärung: „Die Presseerklärung, wonach im Zuge der vorliegenden Steuerpläne Erwär-...“

Wir müssen uns doch fragen: Was soll diese Mit-...? Besagt sie etwas Neues oder wieder-...? Soll sie nicht all das, was die Regierung bisher bereits...“

Gewerkschaften und Wiederaufbau.

Die Frage der Sachleistungen zur Erfüllung der deutschen... Reparationsverpflichtungen rückt der Entscheidung näher. Wenn...“

9. August 1921.

Betrifft Mitwirkung der Gewerkschaften in den... Organisationen für den Wiederaufbau.

Nachdem am 14. Juli die Verordnung über die Sach-... leistungen für den Wiederaufbau genehmigt worden ist, eruchen...“

Die Leistungen für den Wiederaufbau sind nicht privat-... wirtschaftliche, sondern öffentliche Arbeiten, die aus den Mitteln...“

Herrn Reichsminister für den Wiederaufbau, Berlin W.

Die zu vergebenden Aufträge sind aber zugleich auch Not-... landsarbeiten im Sinne der jüngsten Beschlüsse des deutschen...“

Zur Durchführung der Wiederaufbauverpflichtung ist die... organisatorische Mitarbeit der deutschen Gewerkschaften unerläß-...“

Die unterzeichneten Spitzenorganisationen verlangen... desfalls:

- 1. Entscheidende Mitwirkung bei der Auftragsvergebung...
2. Durchführung der für die Unterbringung von Gewerks-... losen ausreichenden Grundfläche hinsichtlich Einstellung, Arbeits-...“

Wir ersuchen den Herrn Reichsminister für Wiederaufbau... die unterzeichneten Spitzenorganisationen baldmöglichst zu Be-...“

ratungen laden zu lassen, um feststellen zu können, wie die Durch-... führung unteres oben dargelegten Verlangens zweckentsprechend...“

- Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Th. Leipzig.
Allgemeiner freier Angestelltenbund. Klingen.
Deutscher Gewerkschaftsbund. W. Brunnig.
Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter, Angestellten- und... Beamtenverbände. N. Neustadt.

Der Umfang der Erwerbslosigkeit nach Bezirken und Berufen.

Die letzten statistischen Zahlen zeigen ein nicht unerhebliches... Rückfallen der Vollerwerbslosigkeit und der Kurzarbeit. So er-...“

Die Erwerbslosigkeit ist auch in den einzelnen Berufen sehr... verschieden. In eine große Zahl von Berufen sehr stark, in ande-...“

Eine Reichsstriminalpolizei.

Unter den neuen Gesetzesvorlagen, die dem Reichstag zugehen... werden, befindet sich laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ auch ein...“

Breslau (Land)-Neumarkt.

Schwarz-weiß-roter Rummel in Canth.

Am letzten Sonntag fand hier das Schützenfest statt. Allem... Anschein nach war Petrus der Canth'er schwarz-weiß-roten Her-...“

Diesem Umstande war es zuzuschreiben, daß viele Landente... zu dem Rummel nicht erschienen. Umso schärfer gebärdete sich...“

Wenn Herr Brandenburger, der den ganzen Sonntag... zu Hause gefessen hat, durch Unterernährung ziemlich... geworden ist, und als Kriegsgewinnler allgemein gilt, sich so...“

Aus der Provinz Schlessen.

Der schlesische Arbeitsmarkt.

Das Schlessische Landesarbeitsamt schreibt aus: Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich in der Berichtswoc-... weiter gebessert. Die Zahl der Erwerbslosenunterstützungs-...“

In der Landwirtschaft war die Nachfrage nach Arbeits-... kräften etwas geringer als in der Vorwoche. Bedingt werden...“

In der Metallindustrie hat die Zahl der Arbeits-... suchenden abgenommen. Die Nachfrage nach Facharbeitern war...“

In der Papierindustrie war die Arbeitsmarktlage... günstig; zum Teil konnte der Bedarf an Webern nicht gedeckt...“

In der chemischen Industrie sind bei der Deutschen... Sprengstoff-A.G. Breslau-Carlomag etwa 220 Arbeiter in der...“

In der Holzindustrie hat sich die Arbeitsmarktlage für... Tischler, insbesondere Möbelschleifer, gebessert; auch Bauhilfs-...“

Im Nahrungsmittelgewerbe hat sich die Nach-... frage nach gelernten Arbeitskräften (Tobakarbeitern und Arbeit-...“

Im Baugewerbe werden nach wie vor Maler, Maurer... und Zimmerleute gesucht, während von ungelerten Bauhilfs-...“

Im Gastwirtsgeerbe und in der Gruppe der... häuslichen Lohnarbeiter ist die Arbeitsmarktlage unverändert. Namentlich Hausangestellte konnten nur ungenügend...“

Im obereschlessischen Abstimmungsgebiet ist... eine wesentliche Besserung in der Arbeitsmarktlage eingetreten. Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage betrug am...“

In den Bezirken Gleiwitz-Stadt und Leobschütz wurden... Arbeitslose in größerer Zahl bei Notstandsarbeiten beschäftigt. Im...“

Die Saluta.

Table with 4 columns: Currency, 17.8, 16.8, and another 17.8, 16.8. Rows include American Dollar, English Shilling, French Franc, and Dutch Guilder.

Bereinskalender.

- Freier Bauarbeiter-Verein, Zweigverein Schmitz-Canth. Sonntag, den 21. August, nachmittags 2 Uhr, findet in Canth...“

Bänse Banzen

Verlangen Sie die Bänse Banzen... Die roten Bänse müssen...“

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 18. August.

Sozialdemokratischer Verein.

Achtung!

Abteilungsleiter und Distriktsführer!

Nach uns zugegangenen Mitteilungen beabsichtigen gewisse Kreise, unsere Versammlungen zu stören...

Berein Arbeiterjugend Breslau (Opposition).

So war ein kommunistischer Versammlungsauftritt vom 8. August unterzeichnet. Der Breslauer Arbeiterjugendverein legt Wert auf die Feststellung, daß es sich hier um einen gemeinen Mißbrauch seines Namens handelt!

Parteienossen! Eltern! Jugendliche! Versäume niemand die morgen abend 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus stattfindende Versammlung des Arbeiterjugendvereins.

Achtung! Arbeiterjugend! Die Fahnen der einzelnen Heime müssen am Freitag um 5 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus sein.

Jungsozialisten-Gemeinschaftsabend. Sonnabend, 20. August, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 3.

Jungsozialisten! Sonntag, den 28. August: Ganztagsfahrt nach Waldenburg. Abfahrt: Sonnabend, den 27. August, abends 6:30 Uhr vom Freiburger Bahnhof.

Arbeiter Sport und Arbeiterpresse

Solange es eine Arbeiter Sportbewegung gibt, hat sie über mangelndes Interesse bei der Arbeiterpresse zu klagen. Wir würden ein Abhilfemittel, wenn wir eines Opfers unserer jungen Sportlerchaft sicher wären.

Wir wollen doch einmal versuchen, ob es sich nicht erreichen läßt, daß in jedes Haus, in dem ein Arbeiter Sportler wohnt, auch die Arbeiterpresse Eingang findet.

Darüber dürfen wir uns aber nicht täuschen: Im Zeitungslesen wählt eine Hand die andere, und dem Manne mit zugeknöpften Taschen tut die Presse nichts zu Lieb; auch hier heißt es: Wenn du nehmen willst, so gib.

Mancher arme Familienvater darbt sich die paar Mark für sein Parteiblatt vom Munde ab, während die „Herren Jungens“ monatlich den 20 fachen Betrag in Zigaretten umsetzen.

Lohnregelung der Tapezierer.

Vom Sattler-, Tapezierer- und Portefeulier-Verband wird uns mitgeteilt, daß nach monatelangem Warten die Löhne der Tapezierer vor dem Regierungspräsidium...

Heraus zum Protest!

Am heutigen Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, essen alle Genossinnen und Genossen in eine der sieben Volksversammlungen

in folgenden Lokalen: Gewerkschaftshaus - Bergteller, Klefischaustraße - Zentral-Saal, Westendstraße - Bräuer, Böpelwitzstraße - Bräuer, Gabitzstraße - Pförtner, Gräbichener Straße - Apollosäle, Herdainsstraße.

Gegen den Lebensmittelwucher und die gesamte volksfeindliche Politik muß entschieden Protest erhoben werden.

Aus jedem Hause nehme man insbesondere alle bekannten Frauen mit!

Die Notlage der Steinarbeiter Breslaus.

Die deutschen Gewerkschaften haben bereits vor längerer Zeit Protest gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brotgetreide eingelegt, haben auf die schweren wirtschaftlichen Folgen hingewiesen, die es nach sich ziehen muß, wenn abermalige Teuerung des Brotes eintritt: Erhöhung der Löhne und Gehälter, also Kampf, um die weitere Verteuerung abzuwehren!

Kein nachträglicher Umtausch von Zuckermarken. Zuckermarken müssen in dem Monat zur Einlösung bei den Kleinhandlern vorgelegt werden, auf den die Marken lauten.

Aus dem Kunstgewerbemuseum. Die sehr interessante kulturgeschichtliche Sammlung zur Geschichte der Zahntechnik...

Das gute Inzerat. Unter diesem Namen hat die „Textilwoche“, das offizielle Organ des Reichsbundes des Textil- und Bekleidungsindustriellen...

Der erste Wettbewerb will ihr Interesse erregen, er will den Ehrgeiz der Firmen wecken, auch im Inzerat Besonderes zu leisten. Der zweite Wettbewerb, der sich an die Künstler wendet...

Der Ehrenausflug besteht aus den Führern des Textil- und Bekleidungsindustriellen in ganz Deutschland. In der Fahrt werden Künstler von hohem Ruf und bekannte Kunstschaffler mitgenommen...

geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichsbundes des Textil- und Bekleidungsindustriellen, Bernhard Sidman, Leipzig; Professor D. H. W. Habant, Vorsitzender des Bundes deutscher Gebrauchsgeschäftler e. V.; Oskar Heimann, i. Fu. R. M. Massen, Berlin; Rudolph Herzog, erster Vorsitzender des Reichsbundes des Textil- und Bekleidungsindustriellen, Berlin; Professor Oskar Klein; Generaldirektor Lewin; Generalbevollmächtigter des Konzerns M. J. Embden Söhne; Professor Emil Deitl; Tag Osborn, Kunstkritiker der „Völkischen Zeitung“; Dr. Edwin Rebsioh, Reichskunstwart; S. Scholten, Vorstandsmitglied des Verbandes deutscher Waren- und Kaufhäuser; Fritz Stahl, Kunstkritiker des „Berliner Tageblattes“; Georg Wagner, Vorsitzender des Vereins deutscher Bekleidungsindustriellen e. V.; Werbeanwalt Hans Weidenmüller; Paul Westheim, Kunstkritiker der „Frankfurter Zeitung“.

Die Entlohnung der Arbeiter muß bis zum 8. September erfolgt sein. Die Entscheidung wird im Oktober veröffentlicht werden.

Vorstellung im Schauspielhaus. Für die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung im Schauspielhaus sind Billetts gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte der Sozialdemokratischen Partei oder der Gewerkschaften im Gewerkschaftshaus, Zimmer 38, zu haben.

25 Kleinviehställe verbrannt. Am Mittwoch nachmittag, kurz vor 4 Uhr, brach auf dem etwa 1300 Quadratmeter umfassenden Gelände zwischen der Siebenhufenstraße und der Bergstraße Feuer aus.

Mannschaftskampf „Germania 1897“ - „Cyclon“. Mitglieder des Arbeiter-Athleten-Bundes Bezirk Breslau. In den Lunafallen, Steinkirche, trafen sich die Mannschaften von „Germania 1897“ und „Cyclon“ zu einem Wettkampf im Ringen in 4 Körpergewichtsklassen.

Im Reich der Mode. Prof. Otto Haas-Heyne, der künstlerische Leiter der am Sonnabend, den 17. September, in sämtlichen Räumen des Ausstellungsgeländes beginnenden Ausstellung moderner Persönlichkeitskultur, hat in Berlin mit der von ihm künstlerisch ausgestatteten Ausstellung „Witze und Spitz“ einen außerordentlichen Erfolg errungen.

Verlethungsmeldung der künftigen Straßenbahn. Zur Erleichterung und Beschleunigung der am 22. August 1921 beginnenden Gleiserneuerungsarbeiten am Nikolai-Stationen vom Berliner Platz bis zum Königs-Platz wird der Fahrbetrieb auf dieser Strecke für die Dauer von etwa 7 Wochen eingestellt werden.

Hauptkonzert an der Jahrhunderthalle. Heute Donnerstag 7 Uhr, dreizehntes Konzert des Stadttheaters. Das Programm enthält u. a.: Goldmark: „Ländliche Hochzeit“, Grieg: „Sigurd Jorsalfar“, Mendelssohn: „Zweiter und dritter Satz aus dem Violinkonzert Op. 64“.

Die Erntefeste im Zoo-Parc haben am Mittwoch ihren Anfang genommen. Außer den Umzügen und Bauerntänzen, Sportspielen, Sachbüchern mit Preisverteilung werden wechselweise Sonderveranstaltungen, wie japanisches Tageskuerwerk, musikalische Ueberrassungen, Trachtenaufzüge, Schmitten etc., gebracht.

Zirkus Busch. Eine wesentlich höhere Note denn ordentlich kommt den nun nach vollzogenem Programmwechsel neu im Zirkus Busch eingezogenen Akrobaten zu, die mit Carl und Bob Sokins als modernen Tänzern von nicht alltäglicher Qualität, den Abend eröffnen.

Die Erntefeste im Zoo-Parc haben am Mittwoch ihren Anfang genommen. Außer den Umzügen und Bauerntänzen, Sportspielen, Sachbüchern mit Preisverteilung werden wechselweise Sonderveranstaltungen, wie japanisches Tageskuerwerk, musikalische Ueberrassungen, Trachtenaufzüge, Schmitten etc., gebracht. Die Dauer der Erntefeste, welche mit dem amerikanischen Hindernisrennen bei glänzender Bitterung täglich stattfinden, ist für längere Zeit angelegt.

